

fig. 252.

Ruine eines persischen Kuppelraumes (viereckiger Unterbau, halbkugeliges Kuppeldach) mit besonderen Wölbungen zum Verschuß der offengebliebenen Ecken. Ferrāš-Ābād. Dieulafoy, *L'art antique*, tome IV, fig. 57.



fig. 253. Höhlentempel zu Tun-huang (No. 117).

Entwicklung des schräg ansteigenden Daches aus der sassanidischen Kuppel über einem rechteck. oder quadrat. Raum. Die kleinen Ecken-Wölbungen gemalt. Ganz im Vordergrund oben reiches Blattwerk u. Perlenborte persischer Art, wie in Sängim Aghyz, Bāzāklik. Daneben Leisten mit Perlenreihe. Aus Pelliot, *Les Grottes etc.*, IV, Taf. CCVXX.

fig. 252



fig. 252—253

fig. 253